

Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung

Nº. 66.

Dienstag

den 3. Juni

1834.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

B. 662. (1) Nr. 3444.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Sandini v. Lilienstein, als Testamentsexecutor, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 10. Jänner l. J. hier zu Laibach verstorbenen Herrn Wenzel Sandini v. Lilienstein, die Tagssatzung auf den 30. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermögen, solchen so gewiß anmelden und rechtig stend dorthin sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 17. Mai 1834.

Amtliche Verlautbarungen.

B. 659. (1) Nr. 2599.

In Folge hoher Gubernial-Genehmigung, ddo. 3. l. M., B. 8321, wird am 12. Juni d. J., der licitationsweise Verkauf dreier, am äußern Castellberge gelegenen, dem Magistrat eigentümlichen Terrain im Flächenhalte von I. 413 □ Klafter; II. 1059 □ Klafter; III. 1696 □ Klafter vorgenommen werden.

Die licitationsbedingnisse sind im magistratischen Expedite einzusehen.

Die Kauflustigen werden mit dem Beifaz hiezu eingeladen, daß die licitation Vormittags 10 Uhr, am Rathause Statt finden wird.

Stadtmagistrat Laibach den 26. Mai 1834.

B. 597. (2) Nr. 354131028.

Kundmachung.

Von der k. k. steiermärkischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge hohen Hofkammerdecretes vom 30. Juni v. J., B. 266721232, am 3. Juli d. J. zur öffentlichen Pachtversteigerung der, im Marburger Kreise und im Bezirke der Herrschaft Ober-Rodenburg liegenden (112) ein und eine halbe Stunde von der Stadt Rodenburg entfernten k. k. Conviks-Tond-Herrschaft Steinhof

auf 12 nacheinander folgende Jahre vom 1. November 1834 angefangen mit dem ausgemitselten Ausrufpreise von Tausend Fünfhundert drei und zwanzig Gulden M. M. geschritten werde, wozu Pachtlustige, welche zum Antritte einer Herrschaftspachtung nach den Landesgesetzen berechtigt sind, mit dem Beifaz eingeschalten werden, daß die öffentliche licitation am 3. Juli d. J., um 9 Uhr Vormittags, im Rathssaale der Kameral-Gefällen-Verwaltung im zweiten Stock, Haus-Nr. 224, in Gräß abgehalten, und nach Beendigung derselben weitere Anbote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden. — Die Hauptbestandtheile dieser Herrschaft sind: — A. An Gebäuden: 1.) das herrschaftliche Amtshaus, ein Stockwerk hoch, mit 10 Zimmern, 3 Gewölben, 2 Küchen und 2 Kellern auf 60 Starzin Wein; — 2.) das große Zehentgebäude mit Weinpresse und Schweinestallung; — 3.) das Maierei-Gebäude mit Pferd- und Hornviehstallungen, Wagenremise und Bindhütte nebst Ziehbrunnen. — B. An Grunstücken, und zwar an verschiedenen Untertheilungen 134 Joch, 1441 610 □ Klafter, an Weingärten 6 Joch, 37 1310 □ Klafter, und an Waleungen 62 Joch, 990 410 □ Klafter. — C. An Dominical-Diizungen mit einer Rustikal-Beanspruchung von 24 Pf. 47 kr. 3 314 Pf. von 56 rücksägigen Rusticalisten, 13 Dominicalisten und 3 bergrechtspflichtigen Zulehndungsgründen: an Urbarszins 60 fl. 13 kr.; an unveränderlichen Robothgeld 3 fl. 24 kr.; an Verlegpfennig 16 214 kr.; an Kleinrechten: Kopäuner 72 Stück, Hendeln 104 Stück, Eier 210 Stück, Haarzeckling 288 Stück; an Zinshaber 52 Mezen, 8 Maßl; an Roboth: Weizen 59 Mezen, 5 114 Maßl; und an Natural-Bergrecht jährlich 10 Eimer, 10 Maß. — An Natural-Roboth sind 53 zweispänige Fuhrtagwerke gegen Entgelt à 12 kr. reservirt. — D. Ferner besitzt diese Herrschaft das Recht der Getreid-Zehent- und Hirschverschnigg-Absnahme in 76 Gemeinden, theils allein, theils aber mit andern Zehentherrschäften gemeinschaftlich, wovon 20 um den jährlichen Pacht von 795 fl. 24 kr. M. verpachtet waren, dann den Wechsel-Weinzeht von 66 Ge-

meinden und einer Berghelden-Anzahl von 1780
Bergentflüchtigen; den fixirten Weinzentent in
der Pfarre Windisch-Bücheln in fünf Gemein-
den, den alleinigen Weinzentent von 36 Berg-
helden in der Gemeinde Steinberg, den soge-
nannten Grossherrn- und Stadt Radkersbur-
ger Bürger-Zentent, dann die Reißjagd zu Jahn-
dorf in der Pfarr St. Georgen u. s. m. —
Diese Herrschaft wird mit allen Rechten, Nut-
zungen und Lasten, so wie selbe der Convikt-
Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und
zu benützen berechtigt gewesen wäre, um den
obigen Fiscale Preis ausgeboten, und dem Meist-
bietenden mit Vorbehalt der h. Hofkammer-
Genehmigung zugeschlagen werden. — Niemand
wird zur Versteigerung zugelassen, der
nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscale-
preises entweder in barer C. M. oder in öffent-
lichen verzinslichen Obligationen nach dem zur
Zeit des Erlages bekannten letzten Wiener
Vorsemäthigen Courswerthe bei der Versteige-
rungs-Commission erlegt, oder eine auf diesen
Betrag lautende, vorläufig von der k. k. Kam-
merprocuratur geprüfte und als legal und zu-
reichend befundene Sicherstellungsurkunde beiz-
bringt. — Das baar erlegte Angeld wird dem
Meistbietenden für den Fall der Ratification
und sobald er den zu errichtenden Pachtcontract
gesertiget, und den einsährigen Pachtschilling
als bedungene Caution zur Sicherstellung der
eingegangenen Verbindlichkeiten von der Herr-
schaftsübergabe erlegt haben wird, in den Pacht-
schilling bei dem Erlage der ersten Rate eins-
gerechnet, den übrigen Pachtbewerbern aber
nach geenderter Versteigerung zurückgestellt wer-
den. — Wer für einen Dritten einen Anbot
machen will, ist verbunden, die diesfällige
Vollmacht seines Commitenten der Versteige-
rungs-Commission vorläufig zu überreichen. —
Der Meistbietende hat den Pachtschilling halbjäh-
rig vorhinein am 1. November und 1. Mai
jeden Jahres, und die erste Rate noch vor der
Uebergabe, welche mit 1. November 1834 be-
ginnen wird, zu erlegen. — Die eigentlichen
Pachtversteigerungsbedingnisse und die nähere
detailirte Beschreibung der Gebäude und Grün-
de, der Rechte und Nutzungen, können von
den Pachtlustigen sowohl in der Registratur
der vereinten Cameral-Gesällen-Verwaltung
zu Graz, als bei der k. k. Cameral-Bezirk-
Verwaltung zu Marburg und beim Verwal-
tungsamt der Convikt-Fondherrschaft Stein-
hof eingesehen werden. — Graz am 9. Mai
1834.

Vermischte Verlautbarungen.

S. 665. (1)

Nr. 800.

G d i c t.

Von dem Bezirkgerichte des Herzogthums
Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: Es sei
auf Ansuchen des Johann Kren, Cessionär des An-
dras Ranll, in die neuzeitliche Teilstellung der, zu
Hohenegg, S. Nr. 26, liegenden, dem Herzogthume
Gottschee dienstbaren Hube, wegen nicht zugehalte-
nen Vicitationebedingnissen gewilligt, und deren
Bonnahme auf den 3. Juli d. J., Vormittags
um 9 Uhr mit dem Beslage bestimmt worden, daß
diese Realität wohl um den früheren Meistbot pr.
226 fl. ausgerufen, aber um jeden Preis hintan-
gegeben werden wird.

Bezirkssachricht Gottschee am 15. April 1834.

S. 666. (1)

Nr. 950.

G d i c t.

Von dem Bezirkgerichte des Herzogthums
Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht:
Es sei auf Anlangen der Anna Huber von Wien,
durch Heeren Franz Machec von Kendorf, in die
executive Teilstellung der, dem Georg und Maria
Jasiusch von Grischlern, Haus-Nr. 1, gehörigen
Realitäten und Fehnissen, wegen sündigen 237 fl.
30 kr. W. W. c. s. c., gewilligt, und zu deren
Bonnahme die Tagsagungen auf den 24. Juni, 19.
Juli und 19. August d. J., jedekmal Vormittags
um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anhan-
ge des §. 326, a. G. O. bestimmt worden, dassin
die Kauflustigen mit dem Beslage verständigt wer-
den, daß die Vicitationebedingnisse bei der Tagsag-
ung angegeben werden.

Bezirkssachricht Gottschee am 2. Mai 1834.

S. 667. (1)

Nr. 857.

G d i c t.

Von dem Bezirkgerichte des Herzogthums
Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: Es sei
auf Ansuchen des Franz Machec von Kendorf,
Cionac des Johann Stephanik, in die neuzeit-
liche Teilstellung der, zu Ottenbach, Haus-Nr. 5,
liegenden, der Herrschaft Gottschee dienstbaren Hu-
be, wegen nicht zugehaltenen Vicitationebedingniss-
en gewilligt, und deren Bonnahme auf den 2.
Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr, mit dem Be-
slage bestimmt worden, daß diese Realität wohl
um den früheren Meistbot pr. 190 fl. 30 kr. aus-
gerufen, aber um jeden Preis hintangegeben wer-
den wird.

Bezirkssachricht Gottschee am 3. Mai 1834.

S. 668. (1)

Nr. 764.

G d i c t.

Von dem Bezirkgerichte des Herzogthums
Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: Es sei
auf Ansuchen der Maria Kreise von Raxendorf
und Lena Wolf von Raxenfeld, in die executi-
ve Teilstellung der, der Maria Erker in Raxen-
feld Nr. 12 gehörigen Realitäten, wegen sündigen
90 fl. M. M. gewilligt, und zu deren Bonnahme
die Tagsagungen auf den 11. Juli, 9. August und
9. September, jedekmal Vormittags um 9 Uhr,
in Loco der Realität mit dem Beslage bestimmt

worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Heilbietung nur um oder über den Schäzungswert p. 180 fl., bei der letzten aber auch unter demselben hinzugegeben werden würde.

Bezirksgesetz Gottschee am 23. Mai 1834.

B. 669. (1)

Nr. 457.

G d i c t.

Von dem Bezirksgesetz des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Unsuchen des Georg Pfeifer von Langenthal, in die executive Heilbietung der, dem Simon Krämer von Ulitz Nr. 4, gebördigen Hube, wegen 67 fl. so tr. c. s. c. gewilligt, und wegen deren Bornahme die Tagssazungen auf den 9. Mai, 13. Juni und 3. Juli d. J., Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität, mit dem Besitze anberaumt worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Heilbietung nicht um oder über den Schäzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schäzung hinzugegeben würde.

Bezirksgesetz Gottschee am 21. März 1834.

Anmerkung. Bei der ersten Versteigerungs-
Tagssazung ist die Realität nicht veräußert
worden.

B. 657. (1)

Nr. 230j158.

G d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgesetz zu Radmannsdorf wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es habe den Mathias Wetternig, Grundbesitzer zu Bischofshof, über vorgekommene Anzeige und darüber gepflogene Untersuchung als Verchwender zu erklären und demselben den Georg Douschan, Gemeinderichter von Rader als Curator aufzustellen befunden, wie dies hiermit zu Jermanns Wissenschaft und Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Vereintes Bezirksgesetz Radmannsdorf den 25. März 1834.

B. 660. (1)

A n n e i g e

für das öconomische Publicum.

Jedem Neconomen, vorzüglich aber dem Agronomen und Besitzern großer Feldwirtschaften, muß die Erfindung eines neuen Wagens (öconomischer Mistkarren genannt) vom großen Vortheile seyn. Die besondere Bauart dieses Wagens ist auf Zuführung des Düngers auf die Felder berechnet, und so vortheilhaft, daß dabei an Zeit, Zugvieh und Menschen, wider alle Erwartung sehr viel erspart, und die Verstreitung des so kostbaren Düngers auf den Wegen gänzlich verhindert wird. Er ist aber nicht allein zum Thhuze des Mistzuführers, sondern auch zum Einbringen der Knollen und anderer Früchte, besonders der Erdäpfel, dann zur Ueberführung des Sandes, des Kalks, des Schotters zur Beschotterung der Straßen &c. &c. über alle bisher im Ge-

brauche dießfalls stehenden Wagen sehr geeignet. Man kann diesen Wagen auf einem Punkte, um und nach allen beliebigen Richtungen wenden. Das Vortheilsthose dabei ist, daß die Entladung durch eine geringe Hebekraft in einem Nu geschieht; durch eine sehr einfache Vorrichtung geschieht die Entladung des Düngers auf dem Acker auch, je nachdem es erforderlich ist; in zwei, drei, vier Parthien (Haufen) und dies eben so schnell, und ohne mehreren Zuthun, als bei einem einzigen Haufen. Für abhängige Acker und Wege ist an dem Wagen eine Sperrschlaffe zweckmäßig angebracht, auf dem flachen Lande ist dieselbe nicht nothwendig. Der Erbauer hat den öconomischen Mistkarren nur auf ein Paar Pferde, oder ein Paar Ochsen, folglich auf eine Last von 20 bis 25 Centner berechnet; solcher kann aber auch auf zwei und drei Paar Zugviehes, je nach der Ortslage verhältnismäßig größer und stärker für eine Last von 30 bis 60 Centner gebauet werden, daher wäre er für Besitzer fern entlegener Felder vom großen Nutzen. Budem belaufen sich die Anschaffungskosten eines solchen Mistkarrens, auf die Hälfte minder, als jene eines gemeinen gewöhnlichen Deichselwagens.

Auf Verlangen werden Zeichnungen oder Modelle im verkleinerten Maßstabe gegen ein unbedeutendes Honorar gegeben. Anfragen oder Bestellungen kann man im hiesigen Zeitungskomptoir und im Handlungsgewölbe der Herren Brüder Schreyer in Laibach, entweder mündlich, oder mittelst frankirten Briefen unter der Adresse P. L. machen.

B. 656. (1)

Bei Leopold Paternelli, Inhaber einer Leihbibliothek, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhändler in Laibach, ist neu angelangt:

Claudius, das Buch der Geschichte. Mit sechs Kupfern, Wien, steif geb. 48 kr.

Apel, Metrik. Zwei Bände. Leipzig, 1834, brosch. 4 fl. 30 kr.

Brachmann, Louise, ausgerlesene Dichtungen. Sechs Bände. Leipzig, 1834, brosch. 5 fl. 15 kr.

Hadatsch, Lounen des Schicksals. Wien, 1834, brosch. 2 fl.

Glaube, Hoffnung und Liebe. Ein Gebetbuch. Augsburg, 1834, 12 kr.

Die Himmelspforte. Ein Gebets- und Betrachtungsbuch. Augsburg, 1834, 24 kr.

Neumayr, Wegweiser in das ewige glückselige Vaterland. Augsburg, 1833, 1 fl.

- Nepven, Jesus, Maria und Joseph. Augsburg, 1833, 48 kr.
- Passo, der mariansche Gnadenhimmel. Augsburg, 1834, 1 fl.
- lateinisch - deutsches und deutsch - lateinisches Schulwörterbuch. Zwei Theile in einem Band. Stereotyp-Auflage. Leipzig, brosch. 2 fl. 15 kr.
- Lembert, Almanach dramatischer Spiele für 1834. Wien, steif geb. 1 fl. 36 kr.
- Dr. Richter, der erfahrene Badarzt, oder Anleitung zum Gebrauche der Bäder. Wien, 1834, brosch. 48 kr.
- Mitter, die künstlichen Treibereien der Früchte, Gemüse und Blumen. Wien, 1834, brosch. 1 fl. 30 kr.
- Krosegk, der vollkommene Jäger mit dem Vorstehhunde und sichere Schütze. Wien, 1834, brosch. 1 fl.
- Schopf, die österreichische Jagdverfassung, das Jagdrecht und die Jagdpolizei. Wien, 1834, brosch. 1 fl.
- Schopf, das gesetzliche Verfahren in Auswanderungsfällen. Wien, 1834, brosch. 1 fl. 12 kr.
- Schopf, Sammlung aller in Conscriptionss-, Rekrutirungs- und Militär-Entlassungs-Angelegenheiten erlassenen Vorschriften. Wien, 1833. 1 fl. 45 kr.
- Zäuber, die Kunst froh und zufrieden zu seyn. Zweite Auflage. Wien, 1834, brosch. 40 kr.
- Thesaurus sacerdotum et Clericorum. Venetii, brosch. 1 fl.
- Nebst Obigem empfiehlt sich die genannte Buchhandlung mit allen in- und ausländischen Literatur-Nova's, die theils vorrätig sind, theils auf Bestellung in möglichst kurzer Zeit nach Verhältniß der Entfernung des Verlogsortes verschafft werden; auch hält sie stets ein wohl-assortirtes Lager von Classikern, Sprachlehren, Wörterbüchern, Gebet-, Erbauungs- und Kinder-Schriften, so wie von Missalen, Brevieren und sonstigen guten Werken für die hochwürdige Geistlichkeit, und sie ist bemüht, mit allen guten neu erscheinenden Werken in allen Fächern der Literatur sich zu versehen. Auch übernimmt sie Aufträge auf antiquarische Bücher, die im In- oder Auslande noch zu finden sind.
- Ferner ist auch angelegt:
- Post- und Reise-Karte durch Deutschland und die Schweiz, im Umschlage, 40 kr.
- Scene vor Wagner's Wohnung zu S. Gotthard, lithographirt und illuminiert 1 fl.
- Porträt des berühmten homöopathischen Arztes Wagner, lithographirt 1 fl.
- Herz, Compositions brillantes p. l. Piano-Forte seul. 6 Cahier; jedes 45 kr.
- Musik-Blumen-Gallerie für das Piano-Forte allein, 4tes Heft, 30 kr.
- Strauß, Gabrielen-Walzer für das Piano-Forte allein, 45 kr.
- Pfennig-Walzer, für das Piano-Forte allein, 45 kr., zu vier Händen 1 fl.
- Erinnerung an Pesth, für das Piano-Forte allein, 45 kr.
- Nebst vielen andern Erzeugnissen im Fache des Kunsthändels, als: Lithographien, Bilder, Musikalien, Landkarten &c. empfiehlt sich besonders mit einer ansehnlichen Auswahl von heil. Bildern, die sowohl einzeln, als in Packeten zu 100 Stück, von 10 kr. an bis zu 4 fl. E. M. zu haben sind, so wie mit vielen Kunst-Papparbeiten, und allen möglichen Schreib- und Zeichen- und Malerrequisiten, Spieltäfelchen, beinernen und lithographirten Spielmarken, Gitarren von Stauffer, Saiten für's Piano-Forte, Violin und Gitarre, Motenpapier, weißem Briefpapier in 4. und 8., auch mit der lithographirten Ansicht von Loibach, so wie gefärbtem Naturpapier, Bleistifte, Streusond &c.
- Endlich empfiehlt Ankündiger Pater-noll zum geneigten Zuspruch seine zu Ende October v. J. neu errichtete Leihbibliothek, worin bereits 4000 Bände zur gütigen Auswahl der Herren Abonneten sich befinden und fortan Zuwachs erhalten. Sowohl die Bewohner dieser Hauptstadt als des ganzen Landes Kraïn können daran teilnehmen, und die billigsten Bedingnisse sind aus den zwei bis nun erschienenen Catalogen, welche zusammen um 34 kr. zu haben sind, zu ersuchen. Auch werden in der Kunsthändlung zu billigen Preisen sowohl Vorzeichnungen in Hesten, als blattweise, so wie colorierte Umpfmuster für Damen täglich ausgeliehen.

B. 658. (1)

A n f ü n d i g u n g .
Bester weißer Tafel-Essig ist vom 1. Juni angefangen, in dem Wechsleisgewölbe des Unterzeichneten, am Congressplatz zum Mieten, einerweile zu dem Preis von Vier Gulden, die vierzig Wiener Maß, zu haben.

Im Kleinen ist der Preis verhältnismäßig höher. Mit allen übrigen Materialien, Speisen-, Farb- und Saamen-Waren, dann guten Österreichischen, Öfner und Errea-Weinen zu billigstmöglichen Preisen empfiehlt sich ergebensster

Ferd. Jos. Schmidt.